

Inhalt

Angst – Ein ubiquitäres Phänomen	7
Einleitung	
<i>Urte Finger-Trescher, Joachim Heilmann, Anke Kerschgens & Susanne Kupper-Heilmann</i>	
»Wenn jemand spricht, wird es heller«	19
Die Bedeutung von und der therapeutische Umgang mit Angst aus intersubjektiver Perspektive	
<i>Angelika Staehle</i>	
Wenn Angst stumm macht	39
Zur Entwicklung eines fünfjährigen Jungen mit der Diagnose »selektiver Mutismus«	
<i>Joachim Heilmann</i>	
Schreckgespenster	55
Die Angst vor dem Tod als Angst vor dem Leben	
<i>Angelika Ebrecht-Laermann</i>	
Das Nichts	71
Am Anfang war die Angst	
<i>Hans von Lüpke</i>	
Wie Ängste sich von Eltern auf Kinder übertragen und dort wirksam werden	81
<i>Christof Krüger</i>	

Behinderung, Trauma und Angsterleben	103
Zentrale Themen in der Arbeit mit Eltern und Angehörigen? <i>Svenja Heck</i>	
»Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen«	117
Von der Angst zur professionellen Kompetenz <i>Manfred Gerspach, Marga Günther & Elke Salmen</i>	
Supervision schulischer Bildungsprozesse	141
Oder: »Angst essen Seele auf« <i>Rolf Haubl</i>	
Angst in der Pädagogik und der Sozialen Arbeit	157
Neuer Normalismus als latenter Sinn <i>Katharina Gröning</i>	
Die Ängste geistig behinderter Menschen und der institutionelle Umgang damit	173
<i>Renate Doppel</i>	